

MA-Thesis / Master

André Neumann

Das Bild der RAF in Massenmedien und Wissenschaft

Ein Vergleich

**Bachelor + Master
Publishing**

André Neumann

Das Bild der RAF in Massenmedien und Wissenschaft

Ein Vergleich

Originaltitel der Abschlussarbeit: Der Wandel des Bildes der RAF im Spiegel der Wissenschaft und zeitgenössischer Massenmedien

ISBN: 978-3-95549-560-2

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH,
Hamburg, 2013

Zugl. Universität Flensburg, Flensburg, Deutschland, MA-Thesis / Master, September 2009

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH,
Hamburg, 2013

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2013
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis:

0	EINLEITUNG	1
1	VORGEHEN	2
1.1	AUSWAHL DER ARTIKEL UND ANALYSEKRITERIEN	2
1.1.1	<i>Auswahl</i>	3
1.1.2	<i>Perspektive</i>	4
1.1.3	<i>Sprache</i>	4
1.2	DAS RAF-BILD DER WISSENSCHAFT	5
2	DAS BILD DER RAF IN ZEITGENÖSSISCHEN MASSEN MEDIEN	7
2.1	SPIEGEL-SERIE 1977	7
2.1.1	<i>Kriterium Auswahl</i>	7
2.1.2	<i>Kriterium Perspektive</i>	10
2.1.3	<i>Kriterium Sprache</i>	12
2.1.4	<i>Zusammenfassung: erzeugtes Bild</i>	16
2.2	SPIEGEL-SERIE 1997	17
2.2.1	<i>Kriterium Auswahl</i>	17
2.2.2	<i>Kriterium Perspektive</i>	20
2.2.3	<i>Kriterium Sprache</i>	22
2.2.4	<i>Zusammenfassung: erzeugtes Bild</i>	26
2.3	SPIEGEL-SERIE 2007	27
2.3.1	<i>Kriterium Auswahl</i>	27
2.3.2	<i>Kriterium Perspektive</i>	31
2.3.3	<i>Kriterium Sprache</i>	33
2.3.4	<i>Zusammenfassung: erzeugtes Bild</i>	37
3	DAS BILD DER RAF AUS SICHT DER WISSENSCHAFT	38
3.1	1.GENERATION DER RAF	38
3.2	2.GENERATION DER RAF	42
3.3	3.GENERATION DER RAF	45
4	FAZIT: VERGLEICH DER RAF-BILDER	49
5	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	53

0 Einleitung

„Hört auf, sie so zu sehen, wie sie nicht waren. Ein Film zerstört den Mythos RAF“¹. So titelt das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL am 08. September 2008. Die Schlagzeile ist im Herbst 2008 eine von vielen Nachrichten und Meldungen, die im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Films *Der Baader Meinhof Komplex* erscheinen. Rund um diesen Film entsteht geradezu ein mediales Feuerwerk, in dessen Zusammenhang die Geschichte der RAF noch einmal neu aufgerollt wird. Diese mediale Inszenierung verdeutlicht, wie sehr das Interesse der Leserschaft auch über 30 Jahre nach dem Deutschen Herbst noch auf die RAF und die mit ihr verbundenen Persönlichkeiten gerichtet zu sein scheint.

Dass der Erfolg oder Misserfolg von Terrorismus maßgeblich vom Grad und der Dauer seiner öffentlichen Wahrnehmung und medialen Darstellung abhängt, hat 2006 bereits Alexander Strassner in seiner Veröffentlichung *Die dritte Generation der RAF. Terrorismus und Öffentlichkeit* festgestellt.² Strassner arbeitet hier heraus, dass es in der Vergangenheit vor allem der RAF gelungen ist, diese Abhängigkeit von den Medien für ihre Zwecke auszunutzen und die Medien auf diese Weise zu instrumentalisieren. Dies treffe vor allem auf die Gründergeneration der RAF zu.³

Weiß man um diese Abhängigkeit des Erfolges des Terrorismus von seiner öffentlichen und medialen Wahrnehmung, so stellen sich folgende Fragen: Wie wurde die RAF in den vergangenen 30 Jahren in den Medien dargestellt? Welche Bilder der RAF sind hierbei in den medialen Darstellungen erwachsen? Unterliegen diese RAF-Bilder einem Wandel?

Parallel dazu scheint es spannend zu sein, zu untersuchen, ob es einen solchen möglichen Wandel im Bild der RAF auch in der Wissenschaft gegeben hat oder ob dieses Bild hier von anderen Faktoren als dem zeitlichen Wandel abhängt? So ergibt sich daraus ebenfalls die Frage nach den Unterschieden beziehungsweise Gemeinsamkeiten zwischen dem medialen RAF-Bild und dem RAF-Bild der Wissenschaft.

¹ Der Spiegel 37/2008, Seite 1

² vgl. Strassner, Alexander: *Die dritte Generation der RAF. Terrorismus und Öffentlichkeit*, in Kraushaar, Wolfgang (Hg.): *Die RAF. Entmythologisierung einer terroristischen Organisation*, Bonn 2006, Seite 200 - 232, hier Seite 200

³ vgl. ebd.

1 Vorgehen

Dieser Abschnitt der Arbeit verdeutlicht die Vorgehensweise zur Beantwortung der in der Einleitung aufgeworfenen Fragen. So sollen hier kurz die einzelnen Arbeitsschritte aufgezeigt werden, die nötig sind, um eine Antwort auf die Fragen zu finden. Als grundsätzlich gilt es an dieser Stelle festzuhalten, dass es sich bei dieser Arbeit nicht um eine Darstellung der Geschichte der RAF handelt. Vielmehr geht es hier um die Darstellung der Konstruktion eines bestimmten Bildes der RAF in den Medien, hier exemplarisch am Beispiel des SPIEGEL untersucht. Weiterhin geht es um einen Vergleich zur Darstellung eines Bildes in der Wissenschaft. Somit setze ich die Kenntnis der Ereignisgeschichte der RAF zum Verständnis dieser Arbeit voraus.⁴

1.1 Auswahl der Artikel und Analysekriterien

Zunächst soll an dieser Stelle eine Begründung geliefert werden, das Wochenmagazin DER SPIEGEL in dieser Arbeit zum Gegenstand der Untersuchung des medialen RAF-Bildes zu machen. So sind hier vor allem zwei Gründe zu nennen, die den Ausschlag geben, diese Auswahl zu treffen. Zum einen ist hier die enorme Verbreitung des SPIEGEL zu nennen. Zu Hochzeiten Mitte der 1970er Jahre erreichte „er fast ein Viertel der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren“⁵. Und auch heutzutage tritt der SPIEGEL mit einer wöchentlichen Auflage von über einer Million Exemplaren immer noch wesentlich in Erscheinung.⁶ Zum anderen ist hier die Leserschaft des SPIEGEL zu nennen. Hanno Balz situiert in seiner Medienanalyse im Zusammenhang mit der RAF den typischen SPIEGEL-Leser im „Bildungsbürgertum“⁷ als Mitglied „einer aufgeklärten gesellschaftlichen Elite im Allgemeinen.“⁸ Auf Grund des hohen Verbreitungsgrades und der vermeintlichen Zielgruppe des SPIEGEL im so genannten Bildungsbürgertum erscheint die Auswahl dieses Mediums interessant und für die Analyse Gewinn versprechend. Da in den vergangenen 30 Jahren im SPIEGEL eine Fülle von Artikeln zum Thema RAF

⁴ zur Ereignisgeschichte siehe die journalistischen Darstellungen: a) Pflieger, Klaus: Die Rote Armee Fraktion. RAF. 14.5.1970 bis 20.4.1998, Baden Baden 2004. b) Peters, Butz: Tödlicher Irrtum. Die Geschichte der RAF, Berlin 2004. c) Aust, Stefan: Der Baader Meinhof Komplex, Neuausgabe 2008, Hamburg 2008.

⁵ Balz, Hanno: Von Terroristen, Sympatisanten und dem starken Staat. Die öffentliche Debatte über die RAF in den 70er Jahren, Frankfurt am Main 2008, Seite 44

⁶ vgl.

<http://media.spiegel.de/internet/media.nsf/Navigation/8EFA9D805F70BCFDC125718100449209?OpenDocument>

⁷ Balz (2008), Seite 44

⁸ ebd.

erschienen ist und die Analyse und Darstellung dieses großen Artikelkomplexes den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde, beschränke ich mich in der Folge auf die Analyse der jeweiligen SPIEGEL-Serien der Jahre 1977, 1997 und 2007. Die Auswahl der Artikel erfolgte auf Grundlage der Ereignisse im Herbst 1977 sowie an Hand der 20- bzw. 30-jährigen Jahrestage des Deutschen Herbstes.

Zur Analyse der SPIEGEL-Artikel soll in dieser Arbeit ein selbst entwickeltes Kriterienraster zur Anwendung kommen. Dieses Raster basiert auf den drei Kriterien Auswahl, Perspektive und Sprache. Alle Artikel durchlaufen dieses Raster und erfahren auf diese Weise zunächst eine grobe Überblicksanalyse (Auswahl), im Anschluss hieran eine Schwerpunktanalyse (Perspektive) und schließlich eine Feinanalyse (Sprache). Auf diese Weise entsteht sukzessiv das Bild der RAF in der jeweils untersuchten Serie. Im Vergleich der drei so ermittelten RAF-Bilder entsteht dann der Wandel, den dieses Bild erfahren hat.

Jedes Analysekriterium unterteilt sich weiter in so genannte Sensoren, hinter denen sich jeweils eine Frage verbirgt. Diese Frage soll helfen, die Ergebnisse in den einzelnen Artikeln herauszufiltern.

1.1.1 Auswahl

Beim Analysekriterium der Auswahl soll es darum gehen, zu untersuchen, welche Themengebiete in den Artikeln abgedeckt werden, um so in einem ersten Schritt festzustellen, wo die Schwerpunkte eines Artikels oder einer Serie liegen. Das Kriterium unterteilt sich in drei Sensoren.

Hinter dem ersten Sensor verbirgt sich die Frage *Was wird zum Thema gemacht?* Mit Hilfe dieser Frage soll festgestellt werden, welche Themen vorrangig behandelt werden, welche vernachlässigt werden und was hiermit ausgedrückt wird.

Der zweite Sensor beschäftigt sich mit der Frage *Welche Personen sprechen?* Hiermit soll herausgearbeitet werden, welche Personen oder Personengruppen in den Artikeln zitiert werden, welche Personen oder Gruppen aber auch schweigen müssen und was mit dieser Auswahl ausgedrückt wird.

Der dritte Sensor fragt nach dem verwendeten *Bildmaterial* und was hiermit ausgedrückt wird.